

Studium generale
Herbst/Winter 2023/24

WIE WOLLEN WIR LEBEN? WIE KÖNNEN WIR LEBEN? JETZT UND IN ZUKUNFT

Oktober 2023
bis Februar 2024



Volkshochschule
Augsburg

Vortragsreihe mit
Diskussion im
Zeughaus Augsburg

UNA
Universität
Augsburg
University



Stadt Augsburg

Ein Gemeinschaftsprojekt von
Universität und
Volkshochschule Augsburg
in Kooperation mit dem
Kulturamt der Stadt
Augsburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

wichtigen Fragen des guten und gelingenden Lebens und Zusammenlebens angesichts vielfältiger Bedrohungen und Chancen ist die 14. Reihe des Studium generale gewidmet, das als Gemeinschaftsprojekt von Universität und Volkshochschule Augsburg angelegt ist.

Wie wollen wir leben? Wie können wir leben, jetzt und in Zukunft? Im Einzelnen geht es um Fragen von Migration und Integration, um das Verhältnis der (islamischen) Religion zu Umwelt- und Tierethik, um Reisen im Kontext von Klimawandel und Nachhaltigkeit, um Jugendkriminalität und unseren Umgang damit, um die neuen Möglichkeiten und Gefahren durch die Künstliche Intelligenz, um die Energiewende, um Pflege im Alter und um die Zukunft der Demokratie.

Wieder werden namhafte Persönlichkeiten jeweils zu einem Thema einen Vortrag halten, um anschließend mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme – wie immer im Zeughaus, aber am 19. Oktober im Umweltbildungszentrum!



Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer
Lehrstuhl für Pädagogik mit
Schwerpunkt Erwachsenen- und
Weiterbildung, Universität Augsburg,
und stv. Aufsichtsratsvorsitzende der
Volkshochschule Augsburg



Marina Bilotta Gutheil
Vorständin der Volkshochschule
Augsburg

**Wie wollen wir leben?
Wie können wir leben?
Jetzt und in Zukunft**

Studium generale
Vortragsreihe mit Diskussion

Zeit:

Oktober 2023 bis Februar 2024

An Donnerstagen jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr

Ort:

Zeughaus Augsburg, Filmsaal, III. Stock

Zeugplatz 4, 86150 Augsburg

Am 19. Oktober 2023:

Umweltbildungszentrum Augsburg

Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, 86161 Augsburg

Kosten:

In der Regel € 6,00 je Veranstaltung

(Veranstaltung am 5. Oktober: € 9,00)

Anmeldung:

Volkshochschule Augsburg

Willy-Brandt-Platz 3a

86153 Augsburg

Telefon: 0821/50265-55

Internet: www.vhs-augsburg.de

Integration: Die Integration in Deutschland ist besser als ihr Ruf!

Es ist kein Geheimnis mehr, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Ein Gesetz, das die Migration systematisiert, gibt es in Deutschland immer noch nicht. Migration nach Deutschland erfolgt in der Regel über Asylverfahren. Und das erschwert die spätere Integration in Deutschland. Neben den Gründen, warum Menschen ihre Heimat verlassen, stehen im Zentrum des Vortrags die Fragen, was Integration politisch und gesellschaftlich im Kontext der Arbeitsmigration bedeutet hat, was Integration im wissenschaftlichen und praktischen Sinne bedeutet und wie, daraus ableitend, Integration künftig besser gelingen kann.

Prof. Dr. Ahmed Toprak, Fachhochschule Dortmund

VH10133 | Donnerstag, 05.10.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 9,00



Ahmet Toprak ist Professor für Pädagogik an der Fachhochschule Dortmund und forscht zu interkulturellem Konfliktmanagement, der Situation deutsch-türkischer Migrantenfamilien und zur Beratungsarbeit mit jungen Männern aus patriarchalischen Milieus. Er war wissenschaftlicher Begleiter einer Arbeitsgruppe der Deutschen Islamkonferenz und Mitglied der ersten Deutschen Islamkonferenz.

„Religion goes green“: Herausforderungen und Chancen einer islami- schen Umwelt- und Tierethik

In Kooperation mit dem Muslimischen Bildungswerk

In einer Zeit der ökologischen Krise, die zunehmend von Umweltverschmutzung und verheerenden klimatischen Ereignissen geprägt ist, wird auch die Frage nach dem Umgang von Religion und Umwelt immer brisanter. Es mag daher nicht verwundern, dass sich zunehmend die Theologie – eben auch die islamische – dieses Themas annimmt.

Doch welchen Beitrag kann und soll Religion – hier: die islamische Theologie – überhaupt leisten? Spielt Umweltschutz hier überhaupt eine Rolle? Oder wird seitens muslimischer Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen vielmehr Green-Washing an der Religion betrieben? Welcher Mehrwert kann mittels Rückgriff auf islamische Geistesgeschichte für die Gesamtgesellschaft erbracht werden? Wo verfehlt man durch die Vernachlässigung muslimischer Stimmen gar die Möglichkeit eines gemeinsamen Kampfes für Umweltschutz? Und wo liegen im hiesigen Sprechen über Umweltschutz diskriminierende Haltungen versteckt? Wir diskutieren diese Fragen im Vortrag.

Jun.-Prof. Dr. Asmaa El Maaroufi, Professur für Islamische Philosophie mit dem Schwerpunkt Islamische Ethik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Seit Juni 2022 forscht und lehrt **Asmaa El Maaroufi** als Juniorprofessorin am Zentrum für Islamische Theologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für Islamische Philosophie mit dem Schwerpunkt Islamische Ethik. Nach ihrem Lehramtsstudium mit den Fächern Philosophie/Ethik, Geschichte und Germanistik und ihrem Studium der Islamischen Theologie begann sie ihre Promotion im Bereich der Islamischen Theologie mit einer Arbeit zu „Ethik des Mitseins. Grundzüge einer islamisch-theologischen Tierethik“. Während dieser Zeit forschte Frau El Maaroufi auch im Ausland – u.a. in Indien und Marokko. Nach ihrer Promotion war sie als Postdoktorandin in Münster tätig. Im Rahmen ihrer Professur beschäftigt sich El Maaroufi u. a. mit den Möglichkeiten und Chancen einer islamisch-philosophischen Ethik. Sie widmet sich dabei auch praktischen Fragen der Ethik – so beispielsweise der Medizin-, Umwelt - und Tierethik.

Mobilität: Reisen in der Zukunft Tourismus im Spannungsfeld von Reiselust, Nachhaltigkeit und Klimawandel

Reisen hat sich in den letzten 25 Jahren allen Krisen und Herausforderungen zum Trotz zu einem Grundbedürfnis der bundesdeutschen Bevölkerung entwickelt. Entsprechend genießen Reisen eine hohe Priorität bei den Konsumausgaben. Gleichzeitig sieht sich die Tourismuswirtschaft auch zukünftig vor langfristige Herausforderungen gestellt: Beim Klimawandel ist der Tourismus Täter und Opfer, der demographische Wandel verändert Nachfragestrukturen, und auch das Reiseverhalten wird sich nicht zuletzt durch den zunehmenden Wunsch nach nachhaltigen Reisen verändern. Der Vortrag thematisiert dieses Spannungsfeld, zeigt anhand von Szenarien mögliche Zukünfte auf und versucht, notwendige Anpassungen der Reisewelt darzulegen.

Prof. Dr. Jürgen Schmude, Ludwig-Maximilians-Universität München, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V., Wissenschaftlicher Leiter des Bayerischen Zentrum für Tourismus

VH10135 | Donnerstag, 09.11.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00



Jürgen Schmude studierte Geographie und Mathematik mit Nebenfach Soziologie an der Universität Heidelberg und arbeitete dort als wissenschaftlicher Assistent und Hochschuldozent am Geographischen Institut. Universitätsprofessor war er am Institut für Wirtschaftsgeographie der Ludwig-Maximilians-Universität München, anschließend am Institut für Geographie der Universität Regensburg und ab 2008 wieder am Institut für Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2015 ist er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT), seit 2019 Wissenschaftlicher Leiter des Bayerischen Zentrum für Tourismus (BZT).

Auszeichnungen: z.B. Willy-Scharnow-Preis 2006, ITB Book Award 2013 (bestes Fach- und Sachbuch), ICRET Research Award 201

Recht/Justiz: „Bleib stabil, Bro!“ Neueste Entwicklungen im Bereich Jugendkriminalität

Gibt es tatsächlich eine Zunahme von Jugendkriminalität, sei es durch eine Steigerung der Fallzahlen oder durch eine erhöhte Gewaltbereitschaft, die in den einzelnen Straftaten zum Ausdruck kommt? Wie soll dieser Entwicklung – so es sie tatsächlich gibt – seitens der Gesellschaft begegnet werden? Was ist mit unseren Kindern und Jugendlichen los? Aus der Politik hört man den Ruf nach einer Herabsetzung des Alters für die Strafmündigkeit oder generell nach „schärferen Strafen“.

Es stellt sich die Frage, ob das der Königsweg ist, um einer folgeschweren Entwicklung zu begegnen, oder ob es sich um deutliche Einzelfälle handelt und mit Jugendkriminalität anders umgegangen werden muss.

Richterin Angela Friehoff, Amtsgericht Augsburg

VH10136 | Donnerstag, 23.11.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00



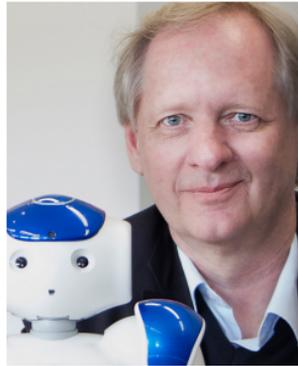
Richterin Angela Friehoff ist 61 Jahre alt, verheiratet, Mutter zweier erwachsener Kinder und Großmutter eines Enkelsohns. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Regensburg trat sie 1992 in den bayerischen Justizdienst ein. Nach ihrer Tätigkeit u.a. bei der Staatsanwaltschaft als Sachbearbeiterin für Sexualstrafsachen und als Abteilungsleiterin am Familiengericht des Amtsgerichts Augsburg ist sie seit 2014 Leiterin der Strafabteilung für Jugendstrafsachen am Amtsgericht Augsburg. Sie lebt in Augsburg und Bielefeld.

Technik: Smarte Maschinen – Chancen, Gefahren und Grenzen der Künstlichen Intelligenz

Noch bei keiner industriellen Revolution war der Kern des Menschseins in Gefahr: unsere Intelligenz. Dies ändert sich gerade. Maschinen lernen Auto fahren und Diagnosen erstellen, ja sogar malen und musizieren, dichten und debattieren, planen und programmieren. Sie holen sich Wissen aus dem Internet und werden von Tag zu Tag schlauer. Wohin führt das? Sind smarte Maschinen wertvolle Helfer für den umweltfreundlichen Umbau unserer Energie- und Industriesysteme, für lebenswerte Städte und die alternde Bevölkerung – oder sind sie eine Gefahr für Arbeitsplätze, Privatsphäre und Sicherheit? Ist der Hype um Dialogsysteme wie ChatGPT berechtigt? Werden sie zu nützlichen Assistenten für eine Vielzahl lästiger Alltagsarbeiten oder zu Fake-Maschinen, die uns manipulieren und uns das selbstständige Denken abnehmen? Wie verlässlich und moralisch kann eine KI sein und wo liegen ihre Grenzen – was werden Maschinen, anders als Menschen, auch morgen nicht können?

Dr. Ulrich Eberl, Physiker sowie Wissenschafts- und Technologiejournalist

VH10137 | Donnerstag, 07.12.23, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00



Ulrich Eberl ist einer der renommiertesten Wissenschafts- und Technologiejournalisten deutscher Sprache. Er promovierte an der TU München in Biophysik, arbeitete bei Daimler und leitete 20 Jahre lang bei Siemens die Kommunikation über Forschung, Innovationen und Zukunftstrends. Heute ist er als selbstständiger Zukunftsforscher, internationaler Vortragsredner und Buchautor tätig. Sein Fokus liegt auf Trends bis 2050: Umwelt und Energie, Gesundheit und Mobilität, Industrie und Künstliche Intelligenz. Über „Smarte Maschinen“ und KI hat er zwei Bücher geschrieben, und auch in seinem aktuellen Buch „Unsere Überlebensformel“ spielt KI eine wichtige Rolle.

Energiewirtschaft: Wie schaffen wir die Energiewende?

Klimawandel, Energieknappheit, LNG-Terminals, Wasserstoff in allen möglichen Farben, Atomausstieg, Netzausbau, Heizungsenergiegesetz, Wärmepumpen und E-Mobilität: Da ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Und das Ganze soll auch noch bezahlbar bleiben. Haben wir dafür überhaupt genug Energie und Geld? Und wie steht Deutschland im internationalen Umfeld da? Rund um diese Themen und Fragestellungen erwartet Sie ein verständlicher und kurzweiliger Vortrag rund um das Thema Energie, Wirtschaft und Energiepolitik. Es wird vom aktuellen Status quo auf zukünftige Perspektiven eingegangen.

Prof. Dr.-Ing. Stefan K. Murza, Professor für Energiesysteme, Technische Hochschule Augsburg

VH10138 | Donnerstag, 11.01.24, 17:00 bis 18:30 Uhr
Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00



Stefan K. Murza ist ein Kind des Ruhrgebiets, studierte Maschinenbau an der RWTH Aachen und der Ruhr-Universität Bochum, dort Promotion und Post-Doc-Stelle. Es folgten Tätigkeiten in der Privatindustrie im Kraftwerksbereich, die Gründung eines Ingenieurbüros für technische und wissenschaftliche Berechnungen, die Stelle als Gründungsgeschäftsführer der Energieagentur Regensburg und schließlich eine Vertretungsprofessur an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg. 2012 wurde er zum Professor für Energiesysteme an die Technische Hochschule Augsburg (Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik) berufen, wo er auch Studiendekan und Beauftragter für den Spitzensport ist.

Zukunft der Pflege – Pflege der Zukunft: Wie wollen wir im Alter leben?

Möglichst lang bei bester Gesundheit selbstständig und aktiv sein können. Weiterhin Anteil am gewohnten Lebensumfeld nehmen und nicht allein sein. So in etwa sehen sie aus, unsere Vorstellungen für ein Älterwerden in Würde, wie wir es uns und anderen wünschen. Ein Blick um uns herum zeigt, dass für viele Menschen diese Form des Älterwerdens Realität ist, dass aber Alter auch anders aussehen kann: Viele Menschen leiden unter starken gesundheitlichen Beeinträchtigungen, bedürfen in unterschiedlicher Form der Pflege.

Pflegebedürftige Menschen zu unterstützen, das ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, bei deren Lösung den Kommunen eine Schlüsselstellung zukommt. Was kann eine Stadtgesellschaft tun, um Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen die nötigen ambulanten und stationären Angebote und Unterstützungsleistungen zukommen zu lassen? Wie steht Augsburg in der Pflege da und welche Weiterentwicklungen sind nötig? Was kann man gegen den im Bereich der Pflege bestehenden Fachkräftemangel tun? Wie können die Angebote flexibilisiert und auf die Bedarfe besser zugeschnitten und für alle zugänglich gemacht werden?

Martin Schenkelberg, Referent für Soziales, Familie, Pflege, Generationen und Inklusion der Stadt Augsburg



Martin Schenkelberg, geboren 1979, ist Jurist und Verwaltungswissenschaftler. Nach beruflichen Stationen beim Landkreistag Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Städtetag war er als Sozialreferent der Stadt Ansbach (Mittelfranken) tätig und ist seit 2020 Berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Augsburg. Er leitet das Referat für Soziales, Familie, Pflege, Generationen und Inklusion. In seinen Zuständigkeitsbereich gehört auch der Eigenbetrieb Altenhilfe der Stadt Augsburg mit seinen fünf stationären Pflegeeinrichtungen, einem ambulanten Pflegedienst und einer Tagespflege.

Politik: Zukunft der Demokratie

Friede, Freiheit und die Demokratie sind keineswegs selbstverständlich und auch nicht dauerhaft gesichert. Demokratien stehen im Wettbewerb mit konkurrierenden Systemen und müssen sich dabei behaupten. Auch in Deutschland und Bayern sieht sich die demokratische Struktur Gegnern ausgesetzt, gegen die es sich zu wehren gilt.

Dabei steht das demokratische System vor der permanenten Aufgabe, sich auf neue Herausforderungen einzustellen und (Demokratie-) Krisen zu meistern. Es gilt, neue Partizipationsformen zu entwickeln, gesellschaftliche Veränderungen aufzugreifen und die Errungenschaften unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung an die kommenden Generationen weiterzugeben.

Carolina Trautner, MdL, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales a.D., Kreisrätin im Landkreis Augsburg

VH10140 | Donnerstag, 08.02.24, 17:00 bis 18:30 Uhr
Treff: Zeughaus, Filmsaal Raum 300/III, Zeugplatz 4, € 6,00



Carolina Trautner ist seit 2013 Mitglied des Bayerischen Landtags. Sie war von 2020 bis 2022 Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales. Von November 2018 bis Februar 2020 war sie Staatssekretärin für Familie, Arbeit und Soziales. Von März bis November 2018 hatte sie die Funktion der Staatssekretärin im Kultusministerium inne. Ihr politischer Werdegang begann in der Kommunalpolitik. So war sie von 2002 bis 2020 Gemeinde- bzw. Stadträtin in ihrer Heimatstadt Stadtbergen und sie ist seit 2002 im Kreistag des Landkreises Augsburg aktiv. Sie übt zahlreiche Ehrenämter aus, so ist sie auch Vorsitzende der Lebenshilfe in Bayern.



vhs



Volkshochschule
Augsburg

Volkshochschule Augsburg

Willy-Brandt-Platz 3a
86153 Augsburg
Telefon 0821/50265-0
Telefax 0821/50265-19
verwaltung@vhs-augsburg.de
www.vhs-augsburg.de

UNA

Universität
Augsburg
University

Universität Augsburg

Lehrstuhl für Pädagogik mit
Schwerpunkt Erwachsenen- und
Weiterbildung
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Telefon 0821/598-4135
oder -5560
Telefax 0821/598-4137
www.uni-augsburg.de/eb-wb

Datenschutzerklärung

Bei einer Anwendung erheben und verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten nach den gesetzlichen Bestimmungen, soweit dies zur Erfüllung und Abwicklung Ihrer Anmeldung oder zur Bearbeitung Ihrer Anfragen erforderlich ist. Bei der verantwortlichen Stelle handelt es sich um die vhs Augsburg, Willy-Brandt-Platz 3a, 86153 Augsburg, Tel. 0821/50265-0, **verwaltung@vhs-augsburg.de**

Informationen zu Ihren Rechten (u. a. Auskunft, Berichtigung, Löschung, Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde) und die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter der **www.vhs-augsburg.de**

Zusätzlich senden wir Ihnen nach Vertragschluss eine Abschrift unserer aktuelle Datenschutzerklärung per E-Mail oder Brief zu.

Mit freundlicher
Unterstützung der



Stadt Augsburg